

katho

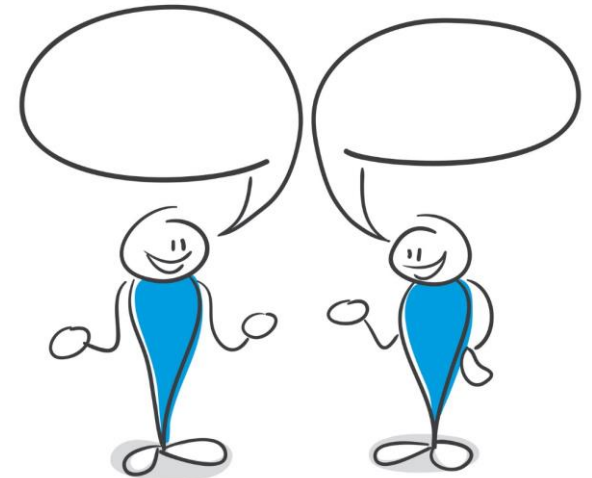
Katholische Hochschule **Nordrhein-Westfalen**
Catholic University of Applied Sciences

KÖLN

Suchbelastete Familien in der Pandemie Ergebnisse der Fokusgruppe

Fokusgruppe

- Ergänzung des Projektes SHIFT Plus, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Zielgruppe zu ermitteln
- Moderierte, digitale Gruppendiskussion mit einer Dauer von 100 Minuten
- Teilnehmende: 10 Mitarbeiterinnen aus Sucht- und Jugendhilfe der kooperierenden Einrichtungen
- **Zentrale Inhalte u.a.:**
 - Situation suchtbelasteter Familien während der Pandemie
 - Beobachtbare Auswirkungen auf Kindern, Jugendlichen und Eltern
 - Anpassungsleistungen der Hilfseinrichtungen im Kontakt zur Klientel
 - Zukunftsperspektiven und Bedarfe



©schinsilord – Fotolia.com

Situation der Eltern

Verlust von
Struktur →
Selbst-
strukturierung
schwierig

Unsicherheit
bzgl.
Maßnahmen und
Regeln

Austausch mit
anderen fehlt

Wegfall
Ressourcen und
Hilfen (z.B.
Großeltern,
Selbsthilfe)

Fehlender
Zugang zu
adäquater
digitaler
Infrastruktur

Fehlende
Auslastung der
Kinder

Stress und
Konflikte in der
Eltern-Kind
Beziehung

Teils
Erleichterung
durch Wegfall
Termine und
Fahrwege

Abbrüche von
Beziehungen
zum Hilfesystem

Eingeschränkte
Möglichkeit
stationärer
Therapie

Teils Zunahme
Substanzkonsum
(z.B. Cannabis,
Alkohol)
beobachtbar

Situation Kinder und Jugendliche

Beziehungs- und
Kontaktabbrüche

Strukturverlust
(insb. durch
Homeschooling)

Fehlende Ideen
zur alternativen
Beziehungs-
gestaltung (auch
durch Eltern)

Fehlende
Auslastung führt
zu Anspannung

Extremer Anstieg
Medienkonsum

Zugang
erschwert,
Situation teils
unklar

Notbetreuung
als Entlastung
(insb. für
gefährdete
Kinder)

Vermehrtes
Probieren von
Alkohol und
Drogen

Situation der Fachkräfte

„Neue“
Kontaktformen:
Spaziergänge,
Telefonate,
später virtuelle
Angebote

Weitergabe von
Informationen via
Social Media,
Postpakete mit
Materialien

Insb. zu Beginn
große Sorge um
Situation der
Eltern und
Kinder

Gruppenangebote
entfallen - schwer
zu ersetzen (auch
SHIFT+ eingestellt)

Sehr
anspruchsvoller
Prozess der
plötzlichen
Umstellung

Hilfen nach
draußen
verlagert

Kontakt-
aufnahme zu
Kindern
besonders
schwierig

Kooperationen
(insb. mit
Jugendamt)
herausfordernd

Wie geht es weiter?

Perspektiven und Bedarfe



Fazit

- Pandemie Situation belastend für Zielgruppe (insb. durch vorübergehende Beziehungsabbrüche, Verlust von Ressourcen und Struktur)
- Erschwerter Zugang zu Kindern / Jugendlichen besonders problematisch
- Situation der Kinder muss baldmöglich in den Blick genommen werden
- Dauerhafte Auswirkungen und Problemlagen noch nicht absehbar
- Digitale Infrastruktur für Praxiseinrichtungen und Klientel notwendig
- Ausbau digitaler Angebote für die Zielgruppe (Eltern und Kinder) relevant
- Transparenz und Klarheit im Digitalisierungsprozess notwendig



katho

Katholische Hochschule **Nordrhein-Westfalen**
Catholic University of Applied Sciences

KÖLN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Janina Dyba

E-Mail: j.dyba@katho-nrw.de

Deutsches Institut für Sucht- und
Präventionsforschung

Katholische Hochschule NRW

Konrad-Adenauer-Ufer 79-81

D– 50668 Köln

www.disup.de, www.shift-elterntraining.de